

Gott sprach zu Noach und seinen Söhnen, die bei ihm waren: Ich bin es. Siehe, ich richte meinen Bund auf mit euch und mit euren Nachkommen nach euch und mit allen Lebewesen bei euch, mit den Vögeln, dem Vieh und allen Wildtieren der Erde bei euch, mit allen, die aus der Arche gekommen sind, mit allen Wildtieren der Erde überhaupt. Ich richte meinen Bund mit euch auf: Nie wieder sollen alle Wesen aus Fleisch vom Wasser der Flut ausgerottet werden; nie wieder soll eine Flut kommen und die Erde verderben.

Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle kommenden Generationen:

Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde.

Balle ich Wolken über der Erde zusammen und erscheint der Bogen in den Wolken, dann gedenke ich des Bundes, der besteht zwischen mir und euch und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, und das Wasser wird nie wieder zur Flut werden, die alle Wesen aus Fleisch verdirbt.

*Genesis 9, 8-15
(Einheitsübersetzung)*

Die Sintflut – im Alten Testament die Antwort auf eine aus den Fugen geratene Welt. Das Handeln der Menschen führte dazu, dass alles um sie herum zerstört wurde, Leben nicht mehr möglich war, dass alle Wege versperrt waren, alle Handlungsmöglichkeiten ausgeschöpft. Eine verfahrenere Situation.

Ich denke zurück an Situationen, in denen mein Leben drohte, aus den Fugen zu geraten, in denen mir – im übertragenen Sinne – das Wasser bis zum Hals oder darüber hinausstand. Das Gefühl zu haben, aus eigener Kraft nicht mehr aus der Situation herauszukommen. Meine persönliche Sintflut.

Gleichzeitig Menschen, auf die ich traf, die mich – im übertragenen Sinne – aus dem Wasser zogen. Manchmal reichte schon ein liebes Wort, eine nette Geste, um wieder Hoffnung zu schöpfen, Hoffnung darauf, dass es weitergeht, irgendwie.

Genau hiervon spricht die Erzählung aus dem Buch Genesis. Die Sintflut, die Zerstörung hat nicht das letzte Wort. Gott sagt, wir dürfen hoffen. Der Regenbogen als Zeichen des Bundes Gottes mit den Menschen – als Versprechen: Ich lasse euch nicht im Stich!

Ein Vorsatz für die Fastenzeit: Auf der einen Seite: Ausschau halten nach den vielen Hoffnungszeichen um mich herum. Auf der anderen Seite: Wo kann ich anderen Hoffnung geben? Gelegenheiten gibt es genug...